

Stefan Jung

Wandern auf dem Limeserlebnispfad

*Ausgewählte Touren
durch den Hochtaunus*

SOCIÉTÄTS
VERLAG

Alle Rechte vorbehalten • Societäts-Verlag
© 2013 Frankfurter Societäts-Medien GmbH
Satz: Nicole Ehrlich, Societäts-Verlag
Umschlaggestaltung: Nicole Ehrlich, Societäts-Verlag
Umschlagabbildung: Astrid Korntheuer für Taunus Touristik Service (TTS)
Druck und Verarbeitung: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm
Printed in Germany 2013

ISBN 978-3-942921-39-8

Inhaltsverzeichnis

Erklärung der Kartensymbole	7
„Achtung, Sie verlassen jetzt das römische Imperium!“	9
Der Limeserlebnispfad	13
Etappen + Touren	18
Gut gerüstet	23
Ein Spaziergang durch die Vergangenheit	30
Rom contra Germanien	31
Der Limes	39
Leben und Dienen am Limes	50
Das Ende des Limes	66
Von Steinbruch zum Weltkulturerbe	68
Etappe I	
Glashütten – Rotes Kreuz	75
Tour Ia: Glaswerkstätten – Tenohütte	85
Tour Ib: Kröftel – Dattenbachtal – Maisel	93
Etappe II	
Rotes Kreuz – Sandplacken	107
Tour IIa: Feldbergkastell	117
Tour IIb: Kleiner Feldberg – Großer Feldberg	123

Etappe III

Sandplacken – Saalburg	131
Tour IIIa: Rumblerweg	141
Tour IIIb: Fuchstanz – Altkönig – Weiße Mauer	159

Etappe IV

Rund um die Saalburg	169
Tour IVa: Herzberg – Marmorstein	175
Tour IVb: Gotisches Haus – Hirschgarten	185
Tour IVc: Taunuslehrpfad	201

Etappe V

Saalburg – Kapersburg	209
Tour Va: Lochmühlenweg – Gickelsburg	221
Tour Vb: Köppern – Kapersburg – Taunusquarzit-Werk	229

Etappe VI

Kapersburg – Ober-Mörlen	243
Tour VIa: Ober-Mörlen – Gaulskopf	255
Tour VIb: Winterstein – Kaisergrube – Aussichtsturm	265

Literaturverzeichnis	272
----------------------	-----

Bildnachweis	273
--------------	-----

Der Autor	274
-----------	-----

Erklärung der Kartensymbole

	Keil		Widder
	liegendes V		Schmetterling
	liegendes U		Eichhorn
	Ring		rotes Altier
	schwarzer Punkt		Hirsch
	schwarzer Balken		Eule
	blauer Balken		Ahornblatt
	gelber Balken		braunes Altier
	gelber Punkt		RMV Wandertour
	grüner Balken		blaues Andreaskreuz
	grüner Punkt		Limesturm
	roter Balken		Rumblerweg
	weißer Balken		schwarzes T
	Fuchs		Hugenottenlogo
	Keiler		Apfelweinroute
	roter Vogel		Elisabethpfad



Das Imperium Romanum – ein Reichenreich, das sich in der Regierungszeit Kaiser Trajans von den Wüsten Afrikas bis hinauf in die kalten Wälder Germaniens erstreckte.

„Achtung, Sie verlassen jetzt das römische Imperium!“

Wer heute über den Taunuskamm spaziert und dabei ganz ungehindert zwischen Vordertaunus und Usinger Land hin- und herpendelt, der mag sich nur schwer vorstellen können, dass ihm dieser Spaziergang vor 1.800 Jahren wohl verwehrt worden wäre. Damals nämlich war der Taunus Grenzgebiet. Der Obergermanisch-Raetische Limes zog sich von West nach Ost quer durch das Mittelgebirge, trennte hier – wie an vielen anderen Orten – das scheinbar übermächtige Imperium Romanum vom Land der Barbaren, dem großen, freien und urwüchsigen Germanien.

Diese Zeiten sind natürlich längst Geschichte. Die stummen Zeugen jener – sehr frei übersetzt – ersten „innerdeutschen“ Grenze jedoch sind im Schatten von Feldberg und Winterstein noch allgegenwärtig. Vom



Ein imperialer Türsteher: Kaiser Antoninus Pius begrüßt die Besucher am Eingang zur Saalburg.

unter Erdrich begrabenen Turmstumpf bis zum vollständig rekonstruierten Saalburgkastell reicht die enorme Bandbreite an römischen Reminiszenzen, die den Taunus zum Freiluftmuseum höchster Güte machen. Und noch mehr. Mit der Erhebung des Obergermanisch-Raetischen Limes in den Rang eines UNESCO-Weltkulturerbes darf man sich hier im Mittelgebirge seit 2005 auf Augenhöhe mit den Pyramiden von Gizeh oder dem Taj Mahal sehen.

Eine hohe Ehre, die aber auch Verpflichtungen mit sich bringt. Eine der vordringlichsten Aufgaben ist es, das Erbe der Römer nicht nur zu erhalten, sondern dessen große historische Bedeutung gegenwärtigen wie auch kommenden Generationen zu vermitteln. Dem 2008 eröffneten Limeserlebnispfad kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Er



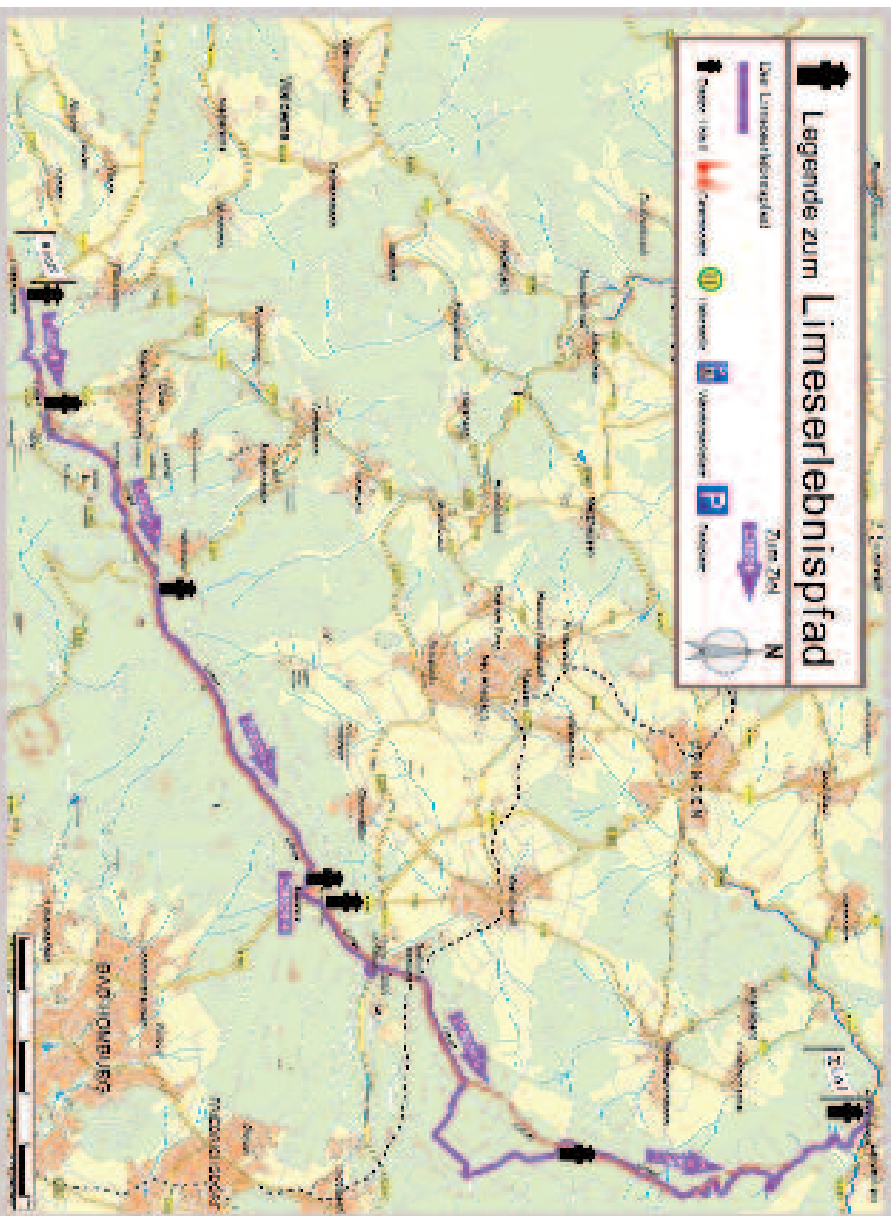
Der Info-Pavillon in Glashütten wartet mit einer Vielzahl an Wissenswerten über die Römer und ihren Grenzwall auf und ist damit der perfekte Startpunkt für die Zeitreise auf dem Limeserlebnispfad.

markiert im doppelten Wortsinn einen wichtigen Weg, auf dem dieses Ziel erreicht werden soll.

Auf rund 30 Kilometern Länge wird der Spaziergänger zum Wanderer zwischen den Welten. Vorbei an den Überbleibseln des Limes geht es für ihn durch das Tor zur Vergangenheit mitten hinein in die Römerzeit.

Dieses Buch soll hierzu als Schlüssel dienen, Orientierung geben, Hintergründe erläutern und vor allem ansprechende Wege aufzeigen, auf denen sich Vergangenheit und Gegenwart, Naturgenuss und Limeserlebnis verbinden lassen. Dabei richtet es sich an ambitionierte Grenzgänger, die anspruchsvolle Strecken zu schätzen wissen, ebenso wie an diejenigen, bei denen Zeitkontingent oder Wanderlust etwas begrenzter sind.

Allen in diesem Buch vorgestellten Wegen gemein ist, dass sie dem Gast Wandergenuss auf höchstem Niveau zu Füßen legen. Das gibt es für den Limeserlebnispfad sogar „schwarz auf weiß“. Seit Anfang 2012 nämlich ist der Limeserlebnispfad ein zertifizierter „Qualitätswanderweg“ und darf mit Fug und Recht in einem Atemzug mit so großen Kollegen wie „Renn“- und „Rheinsteig“ genannt werden.



Der Limeserlebnispfad

Bedenkt man, dass der Obergermanisch-Raetische Limes (ORL) sich einst über 550 Kilometer erstreckte und den Rhein mit der Donau verband, nimmt sich der Limeserlebnispfad mit seinen gerade mal 30 Kilometern Länge quer durch den Taunus vergleichsweise bescheiden aus. Doch sollte man sich in diesem Fall von den Zahlen nicht täuschen lassen. Wie heißt es doch: „In der Kürze liegt die Würze“.

Wenn dieser alte Sinnspruch seine Berechtigung hat, dann ganz sicher auf diesem Teilabschnitt der alten Grenze. Nicht ohne Grund sprechen Archäologen von der Königsetappe des Limes.

Just im Taunus sind die Relikte der Jahrtausendealten römischen Grenzanlage noch heute in solch einer Dichte vorhanden, wie nirgendwo sonst.

Während der Mensch andernorts die Reste des Limes unterpflügte oder überbaute, blieben Wallanlagen und



Der Limeserlebnispfad – mit der Saalburg als Herzstück – ist das zentrale Element, wenn es um die Pflege des römischen Erbes in Hessen geht.

Als Idee schon vor der Erhebung des Limes zum Weltkulturerbe auf der Agenda, nahmen die „Limeserlebnispfad Hochtaunus GmbH“, das Saalburgmuseum und das Hessische Landesamt für Denkmalpflege das Projekt im Juni 2008 in Angriff.

Turmfundamente hier in den bewaldeten und unwirtlichen Höhenlagen sehr viel besser erhalten.

Das erkennt schnell, wer sich vom Startpunkt in der Taunusgemeinde Glashütten auf den Weg nach Osten macht, um den Limeserlebnispfad zu erkunden. Bis hin zum Ziel in der Wetterau-Kommune Ober-Mörlen ist das Bodendenkmal von Weltrang ein stetiger Begleiter.

Immer wieder taucht der von römischen Pionieren aufgeschüttete Erdwall am Wegesrand auf und führt den Spaziergänger über viele hundert Meter hinweg bis zur nächsten Turmstelle oder den Resten eines Kastells.

Im Zeichen des UNESCO-Welterbes erklären Info-Tafeln dort auf Deutsch, Englisch und Französisch, welche Bewandnis die jeweiligen Bauwerke einst hatten, und vermitteln darüber hinaus einen guten Eindruck davon, wie die Menschen vor fast 2.000 Jahren am und mit dem Limes lebten.

Seit 1972 führt die UNESCO, als „Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur“ eine Liste von 962 „Welterbestätten“ (Stand Juli 2012). Der Obergermanisch-Raetische Limes trägt

seit 2005 dieses Prädikat und gehört damit zu den 37 deutschen Welterbestätten. Mehr Informationen finden sich unter:

www.unesco.de/welterbe.html



Das Taj Mahal im indischen Agra – eine von 936 Welterbestätten.

Während die Hinweisschilder in Design und Dreisprachigkeit ganz zeitgemäß daherkommen, setzen die Macher des Limeserlebnispfades beim Wegzeichen auf einen Klassiker: Der schwarze Limesurm gibt den Kurs vor.

So wie sich der Erlebnispfad im Taunus die Streckenführung mit dem längeren und um einiges älteren „Limeswanderweg“ teilt, wird auch der stilisierte Wachtposten als Markenzeichen vom jüngeren und kürzeren Ableger mitgenutzt.



Der schwarze Turm weist den Weg in die Vergangenheit.

Wandern auf den Spuren der alten Römer war schon vor der Erhebung des Limes zum Weltkulturerbe (2005) en vogue. Davon zeugt nicht zuletzt der Limesweg. Dieser erstreckt sich über die komplette Länge des Obergermanisch-Raetischen Limes und bildet im Taunus die Leitlinie für den Limeserlebnispfad. Eine perfekte Richtschnur, von der der neue Qualitätswanderweg nur einmal – auf dem Weg zur Kapersburg – abweicht.

Sich am schwarzen Turm auf weißem Grund zu orientieren, ist also (fast) immer richtig. Die Einschränkung „fast“ muss gemacht werden, da in einigen Abschnitten die Zuführungen zum Limeserlebnispfad mit dem gleichen Piktogramm gekennzeichnet sind.



Ein kleiner Zusatz markiert die Zuführung. Da empfiehlt es sich schon mal, genauer hinzuschauen.

Wer hier unsicher ist, dem empfiehlt sich, wie so oft, ein Blick auf das Kleingedruckte. Findet sich über dem Turm der Schriftzug „Zuführung“, ist die Sache klar und der eingeschlagene Weg nicht der, der gesucht wird.

Grundsätzlich aber gilt: Sich auf dem Limeserlebnispfad zurechtzufinden, wird dem Wanderer wirklich leicht gemacht. Vermutlich mit ein Grund dafür, dass der Pfad sich seit Januar 2012 mit dem Prädikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ schmücken kann.

Seit 2001 vergibt der deutsche Wanderverband das Prädikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“, um so ein Zeichen für Freizeitspaß und Erholung auf hohem Niveau zu setzen. Strecken, die sich dieser Auszeichnung würdig erweisen wollen, müssen einer Überprüfung nach 9 Kernkriterien und weiteren 23 Wahlkriterien standhalten. Mehr Informationen finden sich unter:

www.wanderbares-deutschland.de

Ein weiterer Pluspunkt, der den Pfad vom Start weg auszeichnet, ist die reizvolle, aber keineswegs beschwerliche Streckenführung.

Trotz einiger nicht zu unterschätzender Auf- wie auch Abstiege überzeugt der Limeserlebnispfad doch gerade dadurch, dass er von jedermann, jeder Frau und jedem Kind problemlos per pedes bewältigt werden kann. Dieser Weg ist zweifelsohne „familienkompatibel“.



Absolut wanderbar und von anerkannter Qualität, das ist der Limeserlebnispfad.